

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Bezugs-Gebühr bei täglicher Zustellung in Dresden oder durch die Post monatlich M. 5200,-
Stanznummer M. 200,-, Sonntagsausgabe M. 500,-
Die Spalte 30 mm breite Zeile M. 400,-, außerhalb des M. 500,-, Familien-
anzeigen und Geschäftsanzeigen unter Wegfall jeden weiteren Rabatts M. 100,-
Zurückgabe und Zust. Anzeigensatz gegen Voranbezahlung.

Schriftführung und Druckerei:
Mariasstraße 38/40.
Besitz u. Verlag von Siegfried & Reichardt in Dresden.
Postfach-Konto 1068 Dresden.

Druckerei: Nachrichten Dresden.
Verlagsnummer 25 241.
Star für Nachgelieferter: 20071.

Wachdruck nur mit deutlicher Unterschrift („Dresdner Nachr.“) zulässig. — Unentgeltliche Schriftsätze werden nicht annehmbar.

Rieschels Wellsieb-Grudeherde

mit der patentierten Wellsieb-Feuerung — Kein Holz, keine Kohle, kein Gas mehr!

Bautzen, Korngrasse 2

DRESDEN-A., Schloßstraße 14

Inh.: Curt Klitzsch

Freiberg, Rinnengasse, Ecke Peterstr.

Frankreich stürzt Deutschland in Anarchie.

Die Franzosen hinter den ausländischen Kommunisten im Ruhrgebiet — Erbitterung der Einwohnerschaft gegen die angeblich „neutralen“ Besatzungstruppen — Der Anstand nimmt bedrohliche Ausdehnung an — Poincaré hat auf Millerands Vorstellung seine Demission zurückgezogen — Zuspitzung des griechisch-türkischen Konflikts.

Die Franzosen tragen die Hauptschuld am Aufbruch der Kommunisten.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Berlin, 26. Mai. Nicht die Reichsregierung, sondern die preussische Regierung stellt in Münster und Düsseldorf, wie wir im Gegenzug zu anderweitigen Meldungen feststellen können, bei den Franzosen beantragt, daß Schupo aus Düsseldorf, Damborn, Duisburg und Elberfeld nach Gelsenkirchen geschickt werde, um dort die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Das Ergebnis dieses Antrages ist zurzeit noch nicht bekannt.

Aus dem Ruhrgebiete wird gemeldet: Anlässlich der Vorkommnisse der letzten Tage hat sich im Ruhrgebiete eine steigende Erregung unter der Bevölkerung bemerkbar gemacht. Die Arbeitererschaft in ihrer großen Mehrheit mißbilligt das Treiben der Unruheherde auf das entschiedenste. An verschiedenen Stellen sind auch bereits Maßnahmen getroffen worden, um derartigen Ereignissen vorzubeugen und entgegenzuwirken. Trotz der Besuche zur Wiederherstellung ordnungsmäßiger Zustände ist die Lage nach wie vor ernst. Mit der Beunruhigung der Bevölkerung hat sich auch die Erbitterung gegen die französischen Besatzungstruppen vermehrt. Es wird keineswegs erwartet, daß diese Truppen sich an der Wiederherstellung der Ordnung und Ruhe beteiligen. Die Bevölkerung ist überzeugt, daß die Hauptschuld an den jetzigen Zuständen die Besatzungstruppen tragen, die die staatlichen und kommunalen Polizeiorganisationen geschlagen haben und nach wie vor kommunistische Fanatiker und Großstadteinfelder durch ihr Verhalten begünstigen.

Münster, 26. Mai. In Gelsenkirchen ist es im allgemeinen ruhig. Der Ausverkauf der Rüden zu den von den Kommunisten herabgegebenen Preisen dauert an. Ueber die Haltung der Franzosen an den Unruhetagen ist festgestellt, daß sie den Anführern unmittelbar und mittelbar Unterstützung zuteil werden lassen, unmittelbar durch Abgabe von Schreckschüssen und Vorgehen gegen Feuerwehreinheiten, die mit der Räumung der Straßen beschäftigt waren, mittelbar dadurch, daß die Anführer sich offen mit Waffen auf der Straße zeigen und Versammlungen ohne vorherige Einholung von Erlaubnis abhalten dürfen. — Der Schiedsspruch für die Metallindustrie wurde heute nachmittag in einer von etwa 4000 Personen besuchten Versammlung der freien Gewerkschaften mit 276 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Im Banntreff Dortmund haben Kommunisten heute nachmittag die Besatzungstruppen I bei Lünen besetzt. Polizei überbrachte die Anlage, wobei sie von den Aufständischen mit Revolvern und Maschinenpistolen, von denen die Polizei eins erbeutete, beschossen wurde. Die Aufständischen hatten fünf Schwerverletzte. Im Bezirk Lünen sind gestern 10, heute 30 Hauptstraßenführer festgenommen worden. Der gestern von den Aufständischen auf der Besatzungstruppe festgesetzte Vergewaltiger Schulte konnte noch gestern durch die Polizei befreit werden. Am 23. Mai räumten die Franzosen in der Wohnung des Direktors Reiten der Bergwerk A.-G. Saalbusch-Netzhäuser, der eine ihm im Krupp-Prozess auferlegte Geldstrafe nicht gezahlt hatte, drei Zimmer vollständig aus. Aus den anderen Zimmern nahmen sie die wertvollsten Gegenstände mit. (B. T. V.)

Der Kommunistenerror in Bochum.

Bochum, 26. Mai. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde durch kommunistische Hundstrolächer der Betrieb des Bochumer Bergwerks stillgelegt, ferner die Zechen Carolinengrund, Eugelsburg, Prinz-Regent, Dammhain I und II, Eisenbaum, Karl Friedrich und weiterhin sämtliche industriellen Werke. Ein sehr großer Teil der Arbeiterschaft zeigte wenig Regung, der Streikparade zu folgen, wurde aber durch den Terror der Hundstrolächer dazu gezwungen. Auf Zechen Prinz-Regent wie auf Zechen Carolinengrund sind Beamte und Betriebsratsmitglieder schwer mißhandelt worden. Heute mittag zog ein Trupp Kommunisten zum Bochumer Anzeiger, drang in die Geschäftsräume ein und richtete dort große Zerstörungen an. Alle Papiere, Zeitungsabende usw. wurden auf die Straße geschleppt, wo sie von den herbeieilenden Demonstranten weggeschleppt wurden. Dann zog ein Trupp zur „Westfälischen Volkszeitung“, um auch hier den Betrieb stillzulegen. Sie haben hier sämtliche Pulte zertrümmert, die Geschäftsbücher usw. auf die Straße geschleppt und versucht, sie in Brand zu setzen. Darauf begab sich der Trupp in die oberen Geschäftsräume. Dort wurden Türschlösser eingeschlagen und die dort liegenden Abrechnungsgelder der Zeitungsböden mitgenommen. Mitterweile war die Feuerwehr alarmiert worden. Als sie herankam, wurde sie auf der Straße von der Menge mit großem Galle empfangen. Es wurde versucht, die Feuerwehr in ihrem Vorgehen zu hindern, so daß sie sich genötigt sah, von der Walle Gebrauch zu machen. Fünf Personen wurden durch Revolververletzungen schwer verletzt. Sie wurden ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr nahm fünf der Angreifer als Geiseln mit. Die Feuerwehr ist erheblich verhärtet worden. Man beschließt einen Angriff auf die Brauerei, die für diesen Angriff aber Vorbereitungen getroffen hat. Die Straßen der Stadt sind dicht besetzt. Man beschließt für den Abend weitere Ansetzungen. Die Kommunisten drohen, den

Zeitungen, falls sie erscheinen, die Betriebe zu zerstören. Sämtliche Bochumer Blätter können daher morgen nicht erscheinen. (B. T. V.)

Bochum, 26. Mai. Im Bochumer Bezirk streifen 31 Bechenanlagen und 15 Metallbetriebe mit insgesamt 60 000 Arbeitern. Essen, 26. Mai. In Bochum sind heute morgen sämtliche Geschäfte und Wirtschaften geschlossen worden. Im Rathaus hat sich der Selbstschutz aufgelöst. Kommunisten haben in Privatwohnungen Namenslisten von Angehörigen des Selbstschutzes gesucht, ohne jedoch Erfolge zu haben. (B. T. V.)

Essen, 26. Mai. Hier kam es heute nachmittag zu Plünderungen auf dem Marktplatz. Der Selbstschutz mußte eingreifen und den Platz mit der Waffe räumen. — In einer Versammlung kommunistischer Bergarbeiter in Essen wurde gegen den imperialistischen Raub Frankreichs Stellung genommen und verlannt, daß der Beschluß des Betriebsräte-Kongresses, der die Notwendigkeit ganz energischer Maßnahmen gegen den Raub anerkennt, unbedingt durchzuführen wird. (B. T. V.)

Die Polizeiegreulike in Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, 26. Mai. Die Polizeiegreulike ist heute in Tätigkeit getreten. Sie erließ folgende Bekanntmachung: 1. Alle Bevölkerungsteile werden aufgefordert, sich unbedingt den Anordnungen zu fügen; 2. Der Ausverkauf von Alkohol wird verboten; 3. Von 10 Uhr abends bis 1 Uhr morgens sind die Straßen für den Verkehr gesperrt; 4. Der Lebensmittelverkauf wird konzentriert; 5. Gegen Plünderer wird rücksichtslos mit denkbar härtesten Maßnahmen vorgegangen werden. Die Regierungskassen haben sich an General Degoutte gewandt mit dem Ersuchen, für Gelsenkirchen Schupo zuzulassen. Daraufhin hat der Generalzustand erklärt, er lehne jede Verantwortung für neues Blutvergießen ab, falls nach Gelsenkirchen Schupo geleitet würde. (B. T. V.)

Die Lebensmittelversorgung gefährdet.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“.)
Gelsenkirchen, 26. Mai. Durch das Vorgehen der Kommunisten in den Geschäften von Gelsenkirchen ist zu befürchten, daß in der nächsten Woche keine Lebensmittel zu haben sind, da die Großhändler sich weigern, weitere Lebensmittel in Anbetracht der gefährlichen Lage zu liefern. Zu weiteren Zwischenfällen ist es bisher nicht gekommen, doch haben die Kommunisten in der Stadt die Oberhand.

Der Streik der Metallarbeiter.

Dortmund, 26. Mai. In einer zahlreich besuchten Versammlung der Metallarbeiter wurde über die geforderte Lohnregelung Beschluß gefaßt. Von den anwesenden Arbeitern stimmten 89 Prozent gegen und 17 Prozent für die Annahme, so daß der Streik weitergeführt wird. Jedoch ist dieser Beschluß noch nicht endgültig festgelegt. Die Angelegenheit wird demnächst dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund vorgelegt. (B. T. V.)

Dortmund, 26. Mai. Im Amtsbezirk Bangerdeer

streifen seit heute mittag sämtliche Bechenanlagen. In B. r. d. sind gestern eine Anzahl von Bechen im Anstich auf eine Versammlung auf den Phönixwerken von auswärtigen, meist jugendlichen Elementen mitgeleitet worden. Es streifen hier heute morgen die Arbeiter auf den meisten Zechen. In Bochum sind heute zwei weitere Zechen in den Anstich getreten. In Wattenscheid-Stadt erzwangen gestern nachmittag in einer Reihe von Geschäften freiläufige Elemente Preisüberhebungen, vor allem für Lebensmittel. In diesem Bezirke haben zwei Zechen im Streik. In Witten sogen gestern abend im Anstich an eine Versammlung kommunistischer Trupps zum Wittener Gußstahlwerk und erzwangen hier die Stilllegung einzelner Teilbetriebe. Heute morgen wurde überall gearbeitet, außer auf der Zechen Franziska, wo die Belegschaft aus Furcht vor Terror nicht einströmen ist. In Buer kam es gestern abend gegen 10 Uhr zu Ansammlungen und Demonstrationen auf den Straßen. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. In Remscheid sind gestern abend auch die Arbeiter der W. a. n. s. m. - Werke in den Streik getreten. Im Landkreis Hamm ist die Belegschaft der Zechen Sächlen heute morgen nicht eingestiegen. Mit einer Streikabschließung ist zu rechnen. (B. T. V.)

Strafverordnung gegen die Stadt Essen.

Essen, 26. Mai. Nach einer Anordnung des Generals Degoutte ist der Stadt Essen für zwei Sabotageakte, die am 28. April und am 3. Mai an den Telephonlinien zwischen Essen-Stad und Essen-Stadtwald begangen sein sollen, eine Geldstrafe in Höhe von 50 Millionen Mark oder 1800 Dollar auferlegt worden, die in einer Frist von acht Tagen zu zahlen ist. Im Falle der Nichtbezahlung werden die Belegschaften Seipel und Dahn für die Dauer von zwei Monaten in Haft genommen und wird ferner Zwangsverhaftung in das Gemeindevermögen angedroht. (B. T. V.)

Dollar (Amtlich): 54 300
Im Freiverkehr abends 6 Uhr: 54 500

Die Rücktrittskomödie Poincarés.

Die Nachricht von der im Verlaufe einer einzigen halben Stunde angebotenen und wieder zurückgezogenen Demission Poincarés hat etwas derart Abenteuerlich-Sensationelles an sich, daß man sie in der ganzen Welt mit weit aufgerissenen verblüfften Augen aufgenommen haben wird. Und in der Tat, in keinem anderen Lande als in Frankreich, dessen führende Männer oft genug ohne Rücksicht auf Eindruck und Nachwirkung das Temperament bis zur Charakterlosigkeit, die Selbstvergessenheit bis zur Naivität getrieben haben, wäre es denkbar, daß der erste Staatsbeamte an verantwortlicher Stelle in so lächerlich kurzer Zeit den bedeutendsten Entschluß, den er fassen kann, wie ein taumelndes Kind zurücknimmt. Seinen Rücktritt bietet ein Ministerpräsident mit erwiehentlichem Eigensinn und unumänderbaren politischen Überzeugungen nur dann an, wenn er sieht, daß die Grundgesetze seiner Politik erschüttert sind und daß die Ziele, die er sich gesetzt, auf dem von ihm eingeschlagenen, nach seiner Ansicht einzig möglichen Wege wenigstens im Augenblick nicht mehr verwirklicht sind. Wer anders handelt, es sei denn, daß ihn, wie Bonar Law, schwere gesundheitliche Schäden zum Rücktritt zwingen, wer sein Amt mit tieferer Alene zur Verfügung stellt, um es im nächsten Augenblick lächelnd wieder in Empfang zu nehmen, der ist ein unter politischer Hinsicht ein Komödiant von der schlimmsten Sorte. So Raymond Poincaré, der Herrscher Frankreichs und Europas, der Mann mit der Seele des schmerzlichen Winkeladulanten, die an Verkommenheit derjenigen des „Rechtsverteilers“ in Gelsenbergs „Nächtiger als der Tod“ um nichts nachsteht. Um 8 Uhr beruft er nach der häßlichen Abfuhr in Kammer und Senat ergrimmte den Kabinettsrat ein, 8 30 Uhr sind er und seine Minister, Untergeben im wahren Sinne des Wortes, bereits im Club und übergeben dem Präsidenten Frankreichs ihre offizielle Demission und um 9 Uhr läßt er sich von Millerand die bedere Rechte schütteln, weil er „im Interesse des Vaterlands“ seinen Entschluß rückgängig gemacht hat. Was nicht in einer Stunde alles im Innern eines französischen Ministerpräsidenten, den Grausigkeit und Größenwahn blenden, vorgehen kann! Es muß den Fischologen der Nachwelt überlassen bleiben, in diesem Labirinth der Poincaréschen Seele hineinzuwühlen, die Mittelwelt ihre volle Aufmerksamkeit dem politischen Hintergrund der Vorgänge widmen müssen, die wie die Eisenpäne eines magnetischen Neldes auf den Kern, auf Poincaré, einsteckt und von ihm bestimmt werden.

Das Rücktrittsangebot des französischen Ministerpräsidenten, dessen wahre Bedeutung durch Millerands Annahmeverweigerung nur für den Augenblick verbunkelt werden kann, ist der Schlüssel der nunmehr betraute anderthalbjährigen Politik der offenen Gewalt, die die Aera Poincaré in allen Phasen kennzeichnet. Es ist das erste greifbare Anzeichen dafür, daß sich diese Politik totgelassen hat und weder vor der Welt, noch gegen die zunehmende Opposition in Frankreich selbst weiter verantwortet und behauptet werden kann. Poincaré war mit dem ungeschriebenen Auftrag der ihm unterliegenden industriellen Nachtruppe zur Herrschaft gelangt, Deutschland durch Franzosierungen, soweit es irgend möglich, zu schwächen und das, was der Versailles Vertrag in dieser Richtung noch ungetan ließ, mit allen Mitteln nachzuholen. Bereits in seiner Antrittsrede vor der Pariser Kammer am 19. Januar 1922 drohte er, Deutschland, das seine Staatseinnahmen „systematisch vergebend“ und „ein scheinbares Elend“ organisiere, die Erarbeitung neuer Pfänder und Garantien, die Einführung „neuer Sanktionen“ an und veräuerte es nicht, darauf hinzuweisen, daß die Räumungsfragen für das besetzte Rheinland bei weiterer Unwilligkeit Deutschlands auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben werden müßten. Von diesem Geiste der Drohungen und Verdächtigungen ist seine ganze Politik bis zu seiner Kammerrede am vergangenen Donnerstag unentwegt beherrscht geblieben, in der er schließlich zu müssen glaubte, daß Deutschland bei einem dreijährigen Moratorium nur seine geheimen Organisationen stärken und dann noch „größeren schlechten Willen“ zeigen würde, als bisher. Aber all diese Verleumdungen und die ganze boshaft harte Taktik der Abwehr von allen vernünftigen politischen Möglichkeiten haben doch nicht zu einem irgendwie gearteten praktischen Erfolge oder zu einem nennenswerten Vorteil für Frankreich geführt. Im Gegenteil, die Besetzung des Ruhrgebietes, die gewissermaßen den höchsten Trumpf darstellte, den Frankreichs überpanneter Nachtruppe auszuspielen hatte, führte zu einem ungeheuerlichen Fehlschlag, zu einem Aberlaß der französischen Steuerzahler, der sich erst in der Zukunft voll geltend machen wird.

reng-
and, in
n eines
Klaffter
te ver-
leben
he der
Das ist
die ge-
interesse
ung un-
den th
wiefen-
tig in
unler
ntreten,
d mch-
r Pleg
ber au
n and-
mliche
Ödliste
höder

mittags
haber:
Bide.

redes
glieder
ylba-
Gelm-
en-
im im
ndbau-
nd ge-
18. Per-
it bin
an der
warm-
nicht
Boden-
er dem
the 37.
agenen
bienen
Kampf
a Ritte-
ber der
it den
a früh-

haben,
burett
a mi

ngt am
Aus-
Rande-
Schlag-
oba-
Arno

redde n.
habend
Böhen.

ieko

aus,
ig, 1. em-
1. em-
midt,
26. 1.

uren
helm
chinen

Co.,
A.,
S.,
A. 45.

t
gen-
ger
eben.
euer,
rich,
h. G.

d-
nsl.

riefen-
affe 1.

elle

er hat
hiallon
aus
1800,
nabe 18.